

Ausgabe Nr. 1/2016

craft.

traditionell
zeitgemäß
zuverlässig

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe

ERSTAUSGABE

**Spätjahreshauptversammlung
der Kreishandwerkerschaft**

**Facelifting der
Freisprechungsfeier**



facebook.com/khregionkarlsruhe



Kreishandwerkerschaft KA

Inhalt

Grußwort

3 Katrin Schütz,
Staatssekretärin

Aktuell

4 Spätjahreshaupt-
versammlung 2016

Interview

5 Was macht eigentlich ...
... Herr Wangler?

Unsere Partner

6 Kooperation mit
Creditreform

Aus den Innungen

7 3 Fragen an ...
... Obermeister Müller

Aktuell

8 Freisprechungsfeier 2016

Impressum

Aus der KH

10 Im Gespräch mit ...
... Verena Ratzel
Unternehmerfrauen
im Handwerk

Unsere Partner

11 Autohausgruppe Geisser
eröffnet Neubau

Aktuell

12 So sichern Sie Ihren
Betrieb richtig ab

Verschiedenes

15 Jubiläumsgeburtstage
Messe „Einstieg Beruf 2017“



Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,**

wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie die erste
Ausgabe unseres neuen Mitgliedermagazins
„craft.“ in Ihren Händen.

„craft.“ ist die konsequente Fortschreibung unserer neuen Kommunikationsstrategie
Ihrer Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe. Dadurch erhalten die organisierten
Innungsfachbetriebe ein Kommunikationsmedium, das die Interessen unseres
Unternehmerverbands gegenüber der regionalen Politik, Wirtschaft sowie den
Verbänden und Schulen klar artikuliert und noch sichtbarer macht.

Wenn ich die Gegenwart beschreiben müsste, würde ich dies wie folgt tun: Überall
knirscht es im Gebälk, und Kontrollverluste werden offensichtlich. Regierungen ver-
lieren die Kontrolle über Grenzen, Banken verlieren die Kontrolle über ihre Bilanzen,
und nicht wenigen ist das Gefühl für Maß und Mitte abhandengekommen. Kriege
führen nicht mehr zu Frieden, sondern lösen gewaltige Flüchtlingsströme aus.
Die Digitalisierung beunruhigt die Menschen durch ihre immer atemberaubendere
Geschwindigkeit.

Und das Handwerk? Unsere Betriebe stehen sehr großen Veränderungen gegen-
über. In den vergangenen zehn Jahren wurden durch Innovationen so viele neue
Produkte und Dienstleistungen erfunden wie noch nie zuvor in der Menschheits-
geschichte.

Ein neuer Trend zeichnet sich ab: das Ende der Dummheit. Wir sind umgeben
von Dummheit, und damit meine ich nicht Freunde, Bekannte oder Verwandte –
ich spreche von Produkten, Geräten und Maschinen. Hier erleben wir gerade eine
so starke Veränderung, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt! Unsere
Betriebe müssen sich auf ein „ewiges Anpassen“ einstellen. Wahrnehmen, ver-
stehen und agieren lautet das Gebot der Stunde, wollen wir auch künftig erfolg-
reich sein. Wie die Anpassung in der Region aussehen kann, werden wir künftig
mit „best practice“-Beispielen in unserem Mitgliedermagazin „craft.“ beschreiben.

Bleiben Sie neugierig!

Ihr

Frank Zöller

Kreishandwerksmeister



Bitte beachten Sie:
Die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft
Region Karlsruhe ist vom 23. Dezember 2016
bis 6. Januar 2017 geschlossen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das baden-württembergische Handwerk ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft und zentraler Partner bei der Umsetzung von Innovationen, bei der ökologischen Modernisierung und der Energiewende oder der Anpassung von Lebensbereichen an den demografischen Wandel. Ohne die Kompetenz und das Erfahrungswissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerksunternehmen gibt es in vielen Bereichen keinen funktionsfähigen Prototypen und keine brauchbaren Lösungen für den Endanwender.

Bei der Umsetzung und dem Ausbau der Elektromobilität ist das Kfz-Handwerk unverzichtbar. Das Gesundheitshandwerk und viele Gewerke des Ausbaugewerbes tragen zu mehr Lebensqualität und einer selbstbestimmten Lebensführung unserer älter werdenden Gesellschaft bei. Bauhandwerk, Schreiner und andere helfen mit, Wohnraum zu schaffen oder Denkmäler zu schützen und unser kulturelles Erbe zu bewahren; das Lebensmittelhandwerk leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung. Aber das Handwerk in Baden-Württemberg leistet noch mehr: Die Handwerksunternehmen engagieren sich überdurchschnittlich in der beruflichen Ausbildung – sie stellen etwa jeden vierten Azubi im Land!

Die Landesregierung wird das Handwerk weiterhin dabei unterstützen, Innovationstreiber zu sein und insbesondere seine Aus- und Weiterbildung dem rasanten technologischen Wandel anzupassen. Schwerpunkte unserer Unterstützung sind zudem die Förderung von Existenzgründungen und Betriebsübernahmen sowie die Mittelstandsfinanzierung.

Ich gratuliere der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe sehr herzlich zu ihrem neuen gelungenen Mitglieder magazin „craft.“ und wünsche allen Betrieben des baden-württembergischen Handwerks ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017.

Katrin Schütz

Katrin Schütz

Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
des Landes Baden-Württemberg

Unsere Medienpartner:

WOCHENBLATT
SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG

**die neue
welle**

**Baden
TV**

WICK
Kommunikation

Späthjahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft

„Wir müssen Gas geben“

Die Kreishandwerkerschaft (KH) Region Karlsruhe hat im nächsten Jahr viel vor. Kreishandwerksmeister Frank Zöller möchte mit seinem neuen Geschäftsführer Andreas Reifsteck und den Vorstandsmitgliedern die Bekanntheit des Unternehmerverbands steigern. „Wir müssen Gas geben“, unterstrich der 40-jährige Geschäftsführer, der am 1. Juli nach acht Jahren CDU-Kreisgeschäftsführung zur Kreishandwerkerschaft gewechselt ist, bei der Jahreshauptversammlung.

Eines der ersten Projekte soll mit dem Karlsruher Zoo realisiert werden. Viele interessante Effekte sieht die KH in ihren neuen Medienpartnerschaften mit Printmedien, Funk und Fernsehen, der Telekom, der Autohausgruppe Geisser und anderen Institutionen. Reifsteck verwies ferner auf die neue Facebook-Seite, die schon nach kürzester Zeit über 200 Likes zählt. Eine eigene App werde derzeit konzipiert, man denke über die Nutzung von Twitter und Instagram nach.

Digitalisierung, die auch dem Handwerk Veränderungen bescheren werde, hatte Kreishandwerksmeister Frank Zöller bereits bei seinem Amtsantritt im August vor einem Jahr thematisiert. Veranstaltungen wie die Teilnahme an großen Messen, der Tag der Berufsinformation sowie die regionale Freisprechungsfeier in Bruchsal sollen nach einem Facelifting kompakt, attraktiv und spannend daherkommen. Ein neues Erscheinungsbild soll es auch für die Rundbriefe geben. Reifsteck sprach zudem davon, dass ein moderner 3-D-Drucker angeschafft werden soll, von dem die Lehrlinge an Gewerbeschulen profitieren sollen.

Zöller berichtete von sogenannten Chefgesprächen bei Wirtschaftsbürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz. „Hier können die Probleme der Handwerksunternehmen ohne Umwege vorgetragen werden.“

Die Chefgespräche viermal jährlich seien eine gute Plattform, bestätigte die Wirtschaftsbürgermeisterin in ihrem Grußwort. Sie verlieh ihrer Wertschätzung für das regionale Handwerk Ausdruck



Neue Projekte in Planung: Frank Zöller (li.) und Andreas Reifsteck bei der Jahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe

und appellierte an die Versammlung, Konzeptionen und Aktionsprogramme zu entwickeln. Das Handwerk habe goldenen Boden, dies müsse man den Ausbildungswilligen klarmachen, sagte sie.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks in der Region beurteilte der Kreishandwerksmeister „positiv“. Einen Grund zur Euphorie sieht er indes nicht. Immerhin sei die Zahl der Lehrlinge unverändert rückläufig. Viele Schulabgänger erfüllten zudem die Erwartung an ihre schulische Bildung nicht.

Bald eine Villa Kunterbunt?

Wenn es nach der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe geht, dann soll der Karlsruher Zoo demnächst eine Villa Kunterbunt haben.

Längst lebt hier in der Fächerstadt ja der berühmte Papagei Rosalinda, der Pippi Langstrumpf bei ihren vielen Abenteuern begleitet hat. Nun dürfen sich hoffentlich bald alle Kinder und Pippi-Langstrumpf-Fans freuen. Irgendwann im nächsten Jahr könnten alle Tiere aus dem



Gemeinsames Projekt der KH und des Karlsruher Zoos: die „Villa Kunterbunt“

Pippi-Langstrumpf-Film „Pippi im Tuka-Tuka-Land“ unter einem Dach hausen.

Eine Villa Kunterbunt für Äffchen, Pony und Papagei. Unterstützung dazu will die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe liefern.

Kreishandwerksmeister Frank Zöller sprach bei der Jahreshauptversammlung davon, dass sich Handwerksbetriebe der verschiedensten Branchen für das Projekt engagieren möchten. Für ihn wäre es eine echte Freude, wenn das Projekt möglichst bald in die endgültige Planung gehen könnte.

Monika John

Was macht eigentlich Herr Wangler?

Engelbert Wangler war von 1974 bis Ende 2014 für die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in der Verantwortung, davon über ein Jahrzehnt als Geschäftsführer. In diesem langen Zeitraum arbeitete er mit den Kreishandwerksmeistern Harro Leverkus, Joachim Wohlfeil und Friedrich Hoffmann sowie den Obermeistern der Innungen eng zusammen.

Der heute 66-jährige leidenschaftliche Wanderer hat jetzt auch endlich Zeit für viele Städtereisen. Dabei hat er in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit seiner Ehefrau Inge u. a. Berlin, Dresden, Schwerin, Bremen und Hamburg bereist. Die beiden sind seit über 35 Jahren verheiratet und haben zwei erwachsene Kinder. Neben der Leidenschaft zum Wandern haben die beiden noch ein kulinarisches Hobby: Sie lieben es, gemeinsam zu kochen. Die Wanglers leben seit 25 Jahren im Karlsruher Stadtteil Grünwinkel.

Die erste Ausgabe des Mitglieder-magazins „craft.“ nahm der heutige KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck zum Anlass, seinem langjährigen Vorgänger einige interessante Antworten zu entlocken.

Reifsteck: Herr Wangler, wie geht es Ihnen denn nun mit etwas Abstand vom Berufsalltag?

Wangler: Ich habe nun wesentlich mehr Zeit für die Dinge, die vorher zu kurz gekommen sind. Zum Beispiel kann ich nun endlich mehr Zeit mit meiner Frau verbringen, vermehrtes Wandern unter der Woche ist nun auch möglich, und ich lese endlich wieder viel mehr Bücher.

Reifsteck: Was lesen Sie denn derzeit?

Wangler: Innerhalb der letzten zwei, drei Wochen habe ich zwei Bücher von Jürgen Todenhöfer gelesen. Er ist ein kritischer Schriftsteller und interessanter Zeitgenosse. So etwas mag ich. Wirklich zu empfehlen ist sein Buch „Teile dein Glück –: ... und du veränderst die Welt! – Fundstücke einer abenteuerlichen Reise“.

Reifsteck: Vermissen Sie manchmal „Ihre“ Kreishandwerkerschaft?

Wangler: Ich habe immer gerne für die Kreishandwerkerschaft und das Handwerk insgesamt gearbeitet. Es war eine interessante, abwechslungsreiche und auch fordernde Tätigkeit.

Reifsteck: Haben Sie heute noch regelmäßigen Kontakt zum Handwerk?

Wangler: Mich freut sehr, dass ich auch heute noch regelmäßig zu den Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft, der Innungen und der Handwerkskammer eingeladen werde. Diese Möglichkeiten der Kontaktpflege nehme ich natürlich gerne gemeinsam mit meiner Frau wahr.

Reifsteck: Wie intensiv verfolgen Sie das heutige Geschehen der Kreishandwerkerschaft?

Wangler: Sehr intensiv. Meine Frau und ich lesen regelmäßig die Neuigkeiten auf der Facebook-Seite der KH, und wir beide haben auch schon die neue KH-App auf unser Handy runtergeladen. Diese zeitgemäße Ausrichtung finde ich ganz toll und wichtig, um die Zielgruppen auch zu erreichen. Beeindruckt haben mich auch die Organisation der KH-Spätjahreshauptversammlung und die Neuausrichtung der Freisprechungsfeier. Das hat mir beides viel Freude bereitet, und wir haben uns recht wohlgefühlt an diesen Abenden. Toll sind dabei natürlich auch immer die Gespräche mit den langjährigen Weggefährten, die ich immer wieder gerne sehe.

Reifsteck: Was ist wichtig, um sich erfolgreich für das Handwerk einzubringen?

Wangler: Ganz wichtig ist immer, dass Ehrenamt und Hauptamt gut und

vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich gegenseitig voranbringen. Dabei darf es keine „heiligen Kühe“ geben. Ich finde es beeindruckend zu sehen, wie der Kreishandwerksmeister Zöller mit seinem Vorstandsteam und Sie als Geschäftsführer hier Hand in Hand neue Wege beschreiten. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit war auch mir immer sehr wichtig. Zudem finde ich es schön zu sehen, wie Sie auch unsere Innungen in diesen Entwicklungsprozess mit einbeziehen und die Menschen auf diesem Weg mitnehmen.

Reifsteck: Weihnachten steht vor der Tür. Wie verbringen die Wanglers die Weihnachtsfeiertage?

Wangler: Seit vielen Jahren feiern wir Weihnachten im Rahmen unserer Familien. Am ersten Weihnachtsfeiertag kommen traditionell immer unsere Kinder zu uns nach Hause. Auf diese Zeit freuen wir uns das ganze Jahr.

Reifsteck: Lieber Herr Wangler, ich danke Ihnen herzlich für das Interview.



Geschäftsführer Andreas Reifsteck mit seinem Vorgänger Engelbert Wangler im Austausch

Weniger Risiko durch exklusive Partnerschaft zwischen Handwerk und Wirtschaftsauskunftei

Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft und Creditreform

**„Aus der Region, für die Region!“
Das sind Schlagworte, die für beide Kooperationspartner gelten, die Ende Oktober eine exklusive Partnerschaft zur Stärkung ihrer Zusammenarbeit eingegangen sind.**

Frank Zöller, Kreishandwerksmeister, Andreas Reifsteck, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe, sowie die Creditreform Karlsruhe, vertreten durch Daniel Bär und Dirk Heß, sehen hierin eine Stärkung ihrer regionalen Marktstellung.

Als führende Auskunftei in Deutschland mit fast 130 Geschäftsstellen bietet Creditreform Karlsruhe den Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft ihre Dienstleistung zu besonderen Konditionen an. So können die Handwerksbetriebe bereits bei Auftragsannahme prüfen, ob ihr Kunde kreditwürdig ist. Auf das Handwerk ab-

gestimmte Workshops und Seminare runden die Kooperation ab.

Den ersten gemeinsamen Auftritt hatten die Partner am 02.12.2016 in Bruchsal. Dort wurde im Rahmen der Freisprechungsfeier erstmalig der Creditreform-Preis verliehen.

Creditreform wurde 1879 in Mainz als Kreditschutzorganisation gegründet. Ziel war es, ihre Mitglieder gegen den Missbrauch des Kredits zu schützen, sie beim Einzug von Außenständen zu unterstützen und eine sichere Auskunftserteilung durch ein Netzwerk mit anderen Kreditvereinen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit zu definieren. Kurz nach der Gründung gab es in Deutschland 15 voneinander unabhängige Vereine nach der gleichen Idee, die sich 1883 unter der Dachorganisation Verband der Vereine Creditreform e. V. (VVC) mit Sitz in Neuss zusammengeschlossen haben.



Kontakt

Daniel Bär (Abb. links)

Telefon: 0721/95553-81

d.baer@karlsruhe.creditreform.de

Dirk Heß (Abb. rechts)

Telefon: 0721/95553-34

d.hess@karlsruhe.creditreform.de



Lob & Kritik zu **craft.** craft@kh-karlsruhe.de. Danke!



**Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter.
Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?**

Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich bis zu 2.500€ Bonus.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400.
Oder auf www.ikk-classic.de



Jetzt wechseln!

3 Fragen an ...

... Obermeister Müller

von der Schreiner-Innung Karlsruhe



Andreas Reifsteck: Was ist für Sie das überzeugendste Argument, um Innungsmitglied zu sein bzw. zu werden?

OM Torsten Müller: Schon vor fast 300 Jahren hat Günter von Johann erkannt: Wer sich organisiert, hat es im Arbeitsleben leichter. Wir Mitglieder unserer Innung sind durch unsere Verbände genau dort vertreten, wo wir der Industrie, der Politik und anderen Interessenvertretungen die Stirn bieten können. Das alles könnten wir als einzelner Betrieb ohne starke Organisation im Hintergrund gar nicht leisten und würden von Verordnungen, Gesetzen und Bestimmungen ausgeknockt. Wir von der Innung wollen unseren organisierten Betrieben ein Netzwerk bieten, in dem sie von uns und mit uns genau an das herangeführt werden, was sie zum Arbeiten brauchen. Wir sind auch für die Ausbildung und Gesellenprüfungen da, auch hier profitiert jeder, der Mitglied in unserer Innung ist, z. B. bezahlt er nur die halbe Prüfungsgebühr. Wer im Jahr zwei bis drei Auszubildende hat, hat seinen Innungsbeitrag durch die Ersparnis fast schon wieder refinanziert. Wir sind auch für Innungsabende zu haben, auch das Gesellige kommt bei uns nicht zu kurz, und wer schon einmal da war, der kommt gern immer wieder. Denn nur als Innungsgemeinschaft kann unser Beruf stark auftreten, gemeinsam für unser Handwerk.

Reifsteck: Thema Nachwuchs: Wo sehen Sie Ansatzpunkte, um den Nachwuchs von einem Ausbildungsstart im Schreinerhandwerk zu überzeugen?

OM Müller: Wir bieten den jungen Menschen, die sich für das Schreinerhandwerk interessieren, einen tollen Beruf mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten! Innovativ, attraktiv, kommunikativ, einfallsreich und an einer Vielfalt von Materialien nicht zu überbieten, all das zeichnet unseren Beruf aus. Wer Schreiner lernt, macht sich auch unabhängig von dem, was Möbelhäuser anbieten. Jeder, der den Beruf erlernt hat, ist sein eigener Innenarchitekt, Gestalter und Designer,

Torsten Müller, 51 Jahre, geb. in Karlsruhe

1980–1983 Ausbildung zum Schreiner

1983–1992 Geselle

seit 1992 Schreinermeister

seit 1996 selbstständig

seit 1996 in der Innung

seit 2005 Vorstandsmitglied

2008–2014 Prüfungsvorsitzender

seit 2014 Obermeister

sein eigener Hersteller mit freier Auswahl an Materialien und sein eigener Monteur. Sich freimachen von dem, was Tausende andere ohne Individualität kaufen und daheim stehen haben. Auch die Technik macht bei uns nicht halt, so wird mit CAD gezeichnet und mit CAD produziert. Ich kenne keinen schöneren Beruf, der einen im täglichen Arbeitsleben mit so vielen Möglichkeiten zusammenbringt. Denn wie der Schreiner kann es keiner.

Reifsteck: Wie wird sich das Handwerk in den kommenden Jahren verändern und weiterentwickeln?

OM Müller: Ich glaube, dies kann keiner so genau sagen. Durch Schnelllebigkeit und das Internet (morgens im Internet bestellen, abends montiert) verändert sich unsere Welt nicht nur zum Guten. Auch im Handwerk hat und wird sich dahin gehend noch viel verändern. Wer in manchen Berufsfeldern da nicht mitmacht, wird auf der Strecke bleiben. Das Handwerk hat goldenen Boden, doch er wird von der Politik nicht immer poliert. Es kann nicht jeder einen Hochschulabschluss machen, nur damit Deutschland die Quoten von Europa erreicht. War und ist es doch das Handwerk, das Deutschland in der Finanzkrise vor dem Super-GAU bewahrt hat. Wenn wir es schaffen, den Stand unserer früheren Ausbildungszahlen wieder zu erreichen, können wir dem Fachkräfteschwund entgegenwirken und dem Handwerk wieder zu dem Ansehen in der Bevölkerung, bei den Banken und der Politik verhelfen, das es auch verdient hat. Wir tragen jeden Tag unseren Teil dazu bei, dass dies auch gelingt!



www.brauhaus-20.de
DER LINK ZUM DRINK

DER ORT ZUM
ESSEN, TRINKEN & FEIERN



TAGUNGSPAUSCHALE AB 25 €
AUSREICHEND PARKPLÄTZE



TAGUNGSTECHNIK
VORHANDEN



LIVE-CONCERT
JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT

Egon-Eiermann-Allee 8 · 76187 Karlsruhe-Knielingen
T. 0721.47050220 · info@brauhaus-20.de
Täglich von 11 - 24 Uhr geöffnet!

Facelifting der Freisprechungsfeier 2016

241 Lehrlinge freigesprochen: Ehrungen für die Besten

Tradition geht auch anders. Modern nämlich, kurzweilig und unterhaltsam. Ein rigoroses Facelifting hat die in die Jahre gekommene Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft (KH) Region Karlsruhe wie Phönix aus der Asche steigen lassen.

Kreishandwerksmeister Frank Zöller und Geschäftsführer Andreas Reifsteck setzten u. a. auf den Verzicht eines Festredners und mehrerer Grußworte. Als Moderator holten sie Karsten Penz vom KH-Medienpartner „Die Neue Welle“ auf die Bühne, und dessen schlagfertige Sprüche kamen nicht nur bei den Jugendlichen gut an.

Geblieben war der Ort der zentralen Freisprechungsfeier: das Gewerbliche Bildungszentrum Balthasar-Neumann-Schule I in Bruchsal. Zöller sprach 241 junge Menschen von ihren Pflichten und Rechten als Lehrling frei. Darunter waren 46 Frauen. Im Mittelpunkt des Festakts standen drei große Ehrungen. Als Erstes durften sich die Absolventen der Gesellenprüfung mit der jeweils besten Note in ihrem Ausbildungsberuf über Medaillen und Urkunden freuen. Im zweiten Ehrungsblock würdigte die KH die Sieger beim Leistungswettbewerb auf Kammerebene. Mit Medaillen und Urkunden belohnte sie insgesamt 13 Kammersieger. Neu war in diesem Jahr die Übergabe von Sponsoren-Preisen in Höhe von jeweils 250 Euro an die Besten des Prüfungsjahres 2016.

Darunter waren erste, zweite und dritte Landessieger sowie die zweite Bundessiegerin, Holzblasinstrumentenmacherin Mira Decker, die sich über den AOK-Preis freute.

Geehrt wurden ferner: Fahrzeuglackierer Igor Matcas (Signal-Iduna-Preis), Augenoptiker Karl Dois (IKK-Preis), Fleischer Josiel Oswald (Autohausgruppe-Geisser-Preis), Modellbauer Christopher Zanger (Stadtwerke-Preis), Maler- und Lackiererin Lena Burkart (Creditreform-Preis) sowie Bäckereifachverkäuferin Saskia Hendlein (Telekom-Preis).

Drei Dinge gab Kreishandwerksmeister Frank Zöller den Junggesellen mit auf den Weg, um zukünftig erfolgreich zu sein: Wahrnehmen, verstehen und agieren. „Ihr Erfolg wird davon abhängen, wie neugierig, wachsam und innovativ Sie sein werden“, schrieb er ihnen ins Stammbuch. Bürgermeister Andreas Glaser versprach, die Stadt Bruchsal werde die KH bei ihrer Neuaufstellung gerne unterstützen. An die zweite Bundessiegerin Mira Decker überreichte er den Buchpreis der Stadt Bruchsal. Die musikalische Umrahmung des Events lieferte die Band „Endless Second“.

Monika John



Ehrungen der Kammersieger 2016



Die Band „Endless Second“ in Aktion



Ehrungen für die besten Abschlussprüfungen



Catering durch die Innung für Feinwerktechnik



Verleihung des Buchpreises der Stadt Bruchsal



Ausgezeichnete Stimmung beim Stehempfang



Verleihung des Creditreform-Preises durch Daniel Bär und Dirk Heß an Lena Burkart



Verleihung des Telekom-Preises durch Susanne Brand an Saskia Hendlein



Verleihung des Autohausgruppe-Geisser-Preises durch Michael Walter an Josiel Oswald



Verleihung des Stadtwerke-Preises durch Ariane Bertz an Christopher Zanger



Verleihung des AOK-Preises durch Harald Röcker an Mira Decker



Verleihung des IKK-Preises durch Jürgen Böttle an Karl Dois



Verleihung des Signal-Iduna-Preises durch Manuel Galioto an Igor Matcas

craft. traditionell
zeitgemäß
zuverlässig

Impressum

craft. Das Magazin für die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe erscheint viermal im Jahr. Ist der Verlag durch höhere Gewalt, Streik und dergleichen an seiner Leistung verhindert, so besteht keine Ersatzpflicht für das Magazin. • **Herausgegeben** von der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in Zusammenarbeit mit WICK Kommunikation. • **Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe**, Rüppurrer Str. 13, 76137 Karlsruhe, Telefon: 07 21/9 32 84-0, E-Mail: kh@handwerk-region-karlsruhe.de, www.handwerk-region-karlsruhe.de • **Agentur und Vertrieb**: WICK Kommunikation, Ebertstr. 10, 76137 Karlsruhe, Tel.: 07 21/68 07 84-19, Fax: 07 21/68 07 84-11, gregor@wick.biz, www.wick.biz • **Redaktion**: Andreas Reifsteck, Texte: Monika John (KH KA), Dr. Andreas Berger, Sabine Krieg M. A. (WICK) • **Art-Direction**: Martina Keller (WICK) • **Verlagsbeirat**: Prof. Georg-Berndt Oschatz (WICK) • **Druck**: DG Druck GmbH, Weingarten • **Bildnachweise**: KH KA, Monika John, Titel: © WavebreakmediaMicro - Fotolia

KH
Kreishandwerkerschaft KA

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 13205-1406-1001

Im Gespräch mit ...

... Verena Ratzel

Andreas Reifsteck: *Wie sind Sie dazu gekommen, Zimmerin zu werden?*

Verena Ratzel: Mir ging es, wie es vielen jungen Menschen heutzutage geht: viele Möglichkeiten und keine Ahnung, was man will. Letztlich hat mir mein Vater dann die Pistole auf die Brust gesetzt und gesagt, ich solle mir jetzt endlich was zum Arbeiten suchen oder ich muss mit auf die Baustelle. So kam es, dass ich am nächsten Tag dabei war, ein Riesendach abzudecken. An dem Abend bin ich ins Bett gefallen und war total erledigt :-). Die nächsten Wochen in meinem halb freiwilligen Praktikum waren dann echt super. Ich erlebte dieses tolle Gefühl, wie es ist, wenn man etwas (er)schafft. Daraufhin habe ich mich entschieden, Zimmerin zu werden. Diese „Notlösung“ war letztlich die richtige Entscheidung.

Reifsteck: *Wie reagieren die männlichen Kollegen, wenn eine junge Frau in diesem typischen Männerberuf tätig ist?*

Ratzel: Die Zimmerer sind wahre Gentlemen :-). Ich fühlte mich immer gut aufgehoben bei den Jungs.

Reifsteck: *Wie ist die Situation im Bereich der Nachwuchskräftegewinnung? Interessieren sich viele junge Menschen für den Beruf des Zimmerers?*



Verena Ratzel, 26 Jahre,
aus Linkenheim-Hochstetten
(Kreis Karlsruhe)

Beruflicher Werdegang:

10/2009–01/2012

Ausbildung zur Zimmerin

09/2013–01/2015 Ausbildung
zur Bürokauffrau bei der Firma
Hirsch & Sohn, nun im Büro in
der Zimmerei tätig

Aufgaben: Auftrags-
bearbeitung, Abrechnung,
Buchhaltung.

Ratzel: Wir merken, dass es schwierig ist, motivierte, begabte Jugendliche zu finden, die sich für das Handwerk interessieren und auch nach der Ausbildung in dem Beruf bleiben. Wir haben eine Kooperation mit der Werkrealschule vor Ort, in der wir uns u. a. im Werkunterricht einbringen. Außerdem bieten wir den jungen Leuten die Möglichkeit, ein Praktikum bei uns zu machen. Beim Tag der offenen Tür stellen unsere Auszubildenden den Beruf mit praktischen Übungen vor. Immer wieder kommen Kindergartengruppen zu uns in den Betrieb – danach wollen natürlich etliche ein richtiger Zimmermann werden, wenn sie groß sind :-).

Mir ist wichtig, dass das Handwerk wieder den Stellenwert bekommt, den es verdient. Darum engagieren wir uns unter u. a. auf Ausbildungsmessen und unterstützen Kampagnen der Innung und des Verbands.

Wir stellen uns vor

Unternehmerfrauen im Handwerk

Die UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) bilden ein Netzwerk von mitarbeitenden und selbstständigen Frauen aus dem Handwerk, Kleinbetrieben und der mittelständischen Industrie.

Wir sind engagierte Frauen, die einen lebendigen Austausch im unternehmerischen Alltag pflegen, sind neugierig und visionär und stehen für eine koordinierte Vereinbarung von Beruf und Familie.

Unsere Treffen sind monatlich in Form von Seminaren und Vorträgen mit qualifizierten Referentinnen und Referenten sowie

Workshops unterschiedlichster Fachrichtungen. Wissensvermittlung erfahren wir außerdem von unseren strategischen Partnern und der Handwerkskammer Karlsruhe. Die UFH-Arbeitskreise haben sich bundesweit als äußerst erfolgreich erwiesen. Hier können Frauen ihre eigenen praktischen Erfahrungen im Betrieb mit Gleichgesinnten besprechen und ihren Weiterbildungsbedarf bestimmen. Außer Kooperationen mit anderen Netzwerken sind die Arbeitskreise aus Karlsruhe und Bruchsal auch auf Landes- und Bundesebene organisiert.



So erreichen Sie uns

Vorsitzende UFH Karlsruhe e. V.

Susanne Konrad-Nagler

Eichwaldstraße 10

76228 Karlsruhe

Telefon: 0721/4647943

Telefax: 0721/46470399

www.ufh-karlsruhe.com

Mail: S.Konrad-Nagler@ufh-ka.com

Facebook: www.facebook.com/ufhkarlsruhe



Arbeitskreis
UnternehmerFrauen im Handwerk
Karlsruhe e.V.

Vorsitzende UFH Bruchsal e. V.

Magdalena Mayer

Silcherweg 24

68753 Waghäusel

Telefon: 07254/7767160

www.ufh-bruchsal.de

Mail: info@ufh-bruchsal.de

Facebook: www.facebook.com/

unternehmerfrauenimhandwerkbruchsal



Autohausgruppe Geisser eröffnet Neubau für Volvo, Jaguar & Land Rover und investiert rund 15 Millionen Euro

Unter der Regie der Autohausgruppe Geisser ist in 15-monatiger Bauzeit an der Sudetenstraße 75 ein neues Autohaus für die Marken Volvo, Jaguar und Land Rover entstanden. Rund 15 Millionen Euro hat das Unternehmen in den Neubau auf dem rund 21.000 Quadratmeter großen Grundstück investiert. Über 8.900 Quadratmeter Bruttogeschossfläche bietet das zweigeschossige Gebäude. Auf jeweils 800 Quadratmeter Showroom-Fläche präsentiert Geisser die schwedische Premium-Automobilmarke Volvo sowie die britischen Traditionsmarken Jaguar und Land Rover in der Corporate Identity der Hersteller.

„Wir sind froh, mit diesem neuen und modernen Autohaus noch mehr Service für unsere Kunden aus Karlsruhe und der Region bieten zu können. Volvo, Jaguar und Land Rover sind in ihren jeweiligen Markt- und Kundensegmenten hoch attraktive Marken, mit denen uns eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. Mit derzeit 74 Mitarbeitern, davon 9 Auszubildenden, werden wir am neuen Standort weiter wachsen“, erklärt Stefan Geisser, alleiniger Gesellschafter der Autohausgruppe Geisser.

Mit je zwei markenexklusiven Direktannahmen, 25 Werkstattarbeitsplätzen, einer eigenen Waschstraße, einem großen Fahrzeuglager, Diagnoseeinrichtungen auf modernstem technischen Niveau und einem interessanten Autovermietkonzept, der „Schwedenflotte“, sorgt Geisser am neuen Standort in Karlsruhe für maximalen Kundenservice. Der Neubau ist auch unter ökologischen Aspekten vorbildlich: Eine biologische Wasseraufbereitungsanlage garantiert die ökologische Verwertung des Abwassers aus Waschstraße und Werkstatt. Darüber hinaus wurden im Außenbereich rund 300 Quadratmeter Biotopfläche für die heimische Tierwelt eingerichtet. Die Autohausgruppe Geisser plant im laufenden Geschäftsjahr den Verkauf von rund 750 Jaguar Land Rover Neufahrzeugen und von 3.000 Volvo Neuwagen sowie ca. 1.900 Gebrauchtwagen.

Für das wachsende Gebrauchtwagen-geschäft ist das Unternehmen am neuen Standort mit einer Präsentationsfläche für 150 Fahrzeuge hervorragend gerüstet.

„Wir verbinden mit der Autohausgruppe Geisser eine 25-jährige Partnerschaft, in der das Unternehmen stetiges Wachstum vorweisen konnte. Vom ersten 1990 gegründeten Betrieb, ganz in der Nähe des jetzt entstandenen Neubaus, hat sich Geisser in den vergangenen zwei Jahren mit heute über 3.000 verkauften Neuwagen zum größten Volvo Vertragshändler in Deutschland entwickelt“, sagt Thomas Weber, Direktor Händlernetzentwicklung bei Volvo Car Germany, und fügt hinzu: „Die Autohausgruppe Geisser spiegelt die Markenphilosophie von Volvo nicht nur mit dem Neubau gemäß unserer CI ‚Volvo Retail Experience‘ wider, sondern auch mit ihren Serviceleistungen, die höchste Kundenzufriedenheit mit sich bringen. In den neuen Räumlichkeiten finden unsere Produkte das richtige Premium-Umfeld. Hier können Kunden begeistert werden – beispielsweise für den im vergangenen Jahr eingeführten SUV Volvo XC90 oder die im Sommer neu hinzukommende Limousine Volvo S90 und der Kombi Volvo V90. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der Autohausgruppe Geisser und wünschen dem Team weiterhin viel Erfolg.“

„Die Autohausgruppe Geisser ist seit Langem unser erfolgreicher Partner für die Region Karlsruhe“, sagt Bernd Mat-



Kontakt

Michael Walter

Telefon: 0721/5650027

michael.walter@autohaus-geisser.de



tick, Leiter Marketing Service Jaguar Land Rover Deutschland. „Der eindrucksvolle Neubau zeigt, dass sich Marken und Handel mit viel Engagement und Qualität entwickeln. Unsere Produktoffensive geht in diesem Jahr mit dem Jaguar F-Pace und dem Evoque Cabriolet in die nächste Runde. Und wir freuen uns darauf, in der Region mit der Autohausgruppe Geisser die Marktanteile für unsere Premium-Marken Jaguar und Land Rover auch in 2016 weiter auszubauen.“



Die App der KH Karlsruhe

Download im App Store
und Google Play Store:
„KH Karlsruhe“ ins
Suchfeld tippen.



handwerk-region-karlsruhe.de



facebook.com/khregionkarlsruhe

Einbruchschutz

So sichern Sie Ihren Betrieb richtig ab

In der dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochsaison. Gewerbetreibende sollten daher rechtzeitig Vorsorge treffen, um ihr Unternehmen vor Langfingern zu schützen. Denn die Schäden sind mitunter immens.

Mit dem Thema Einbruchschutz gehen viele Betriebe leichtfertig um. Das Tagesgeschäft mit seinen Herausforderungen nimmt alle Energie von Unternehmern und Mitarbeitern in Anspruch. Dabei hat das Thema Sicherheit für jedes Unternehmen eine hohe Relevanz: Es kann geradezu überlebenswichtig sein – denn wenn Schäden grob fahrlässig herbeigeführt werden, kommt auch die Versicherung nicht für den Schaden auf.

Und der kann durchaus immens sein: Laut Polizeiangaben verursachen Einbrecher jedes Jahr Schäden von mehr als 300 Millionen Euro in Betrieben, Praxen und Firmenbüros. Die Aufklärungs- und Verurteilungsquote bewegt sich hingegen auf einem extrem niedrigen Niveau. Gewerbetreibende sollten daher rechtzeitig Vorsorge betreiben, um ihr Unternehmen vor Langfingern zu schützen.

Einbruchschutz: Mechanik verhindert, Elektronik meldet

Das ist besonders jetzt zur dunklen Jahreszeit wichtig – denn da sind die Kriminellen besonders aktiv: „Das letzte Quartal des Jahres ist Hauptsaison für Einbrecher“, warnt Jörg von Fürs-

tenwerth, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Die Verbandsstatistik besagt, dass etwa jeder fünfte Einbruch im Dezember stattfindet, etwa jeder zehnte im Oktober, November und Januar. Fast die Hälfte aller Einbrüche erfolgt damit in diesen vier Monaten. Gerade rund um die Weihnachtsfeiertage, wenn in vielen Unternehmen Betriebsurlaub herrscht, haben die Langfinger freie Bahn. Und häufig haben sie es nicht einmal besonders schwer: In vier von fünf Fällen kommen sie über ein Fenster – und gerade bei älteren Fenstern reicht zum Aufhebeln schon ein Schraubenzieher.

Wer die Schwächen kennt, kann auch gezielt gegensteuern. „Die Erfahrung hat

AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDNAH

Vor Ort und persönlich. Von früh bis spät: Wir sind für Sie da, gehen die Dinge an, engagieren uns, nehmen uns Zeit, kümmern uns, hören zu, geben Rat und helfen. Wir sind ganz nah – für Sie und Ihre Gesundheit.

AOK – Die Gesundheitskasse Mittlerer Oberrhein · aok-bw.de/mor

ZGH 0490 - Karlsruhe - Foto: www.peterhed.de

gezeigt: Sicherheitstechnik wirkt, wenn die richtigen Mittel fachmännisch installiert werden“, sagt Udo Pesch, Experte für Einbruchsicherung bei der Ergo Versicherungsgruppe. Am effektivsten sei mechanische Sicherungstechnik. „Das heißt, Sie sichern Fenster und Türen so, dass ein Einbruchversuch bestenfalls scheitert.“ Elektronische Systeme bauen auf der mechanischen Absicherung auf. „Hier gilt: Mechanik verhindert, Elektronik meldet“, erläutert Pesch. Die elektronische Sicherung könne nichts verhindern, aber dafür bemerken und melden. Im Idealfall ist dann innerhalb weniger Minuten die Polizei oder ein privater Sicherheitsdienst vor Ort.

Beim Einbruchschutz den Faktor Mensch einbeziehen

Viele Sicherheitsmängel in Unternehmen könnten aber auch schon ganz ohne technische Maßnahmen abgestellt werden – und damit auch ohne finanziellen Aufwand. Oftmals reiche schon die Veränderung von organisatorischen Abläufen, sagt Joachim Zieschang, Referatsleiter „Technische Prävention/Polizeiliche Beratung“ beim Landeskriminalamt Sachsen.

„Das Wichtigste ist, den Faktor Mensch in das Sicherheitskonzept einzubeziehen.“ Zieschang und sein Beratungsteam unterstützen Unternehmen in Fragen des Gebäude- und Datenschutzes. Die Schwachstellen werden individuell vor Ort analysiert, danach sprechen die Experten ihre Empfehlungen aus. Anschließend liegt es in der Hand des Betriebes, diese auch konsequent umzusetzen.

Letztlich läuft es darauf hinaus, genaue Regeln festzulegen, wie sich jeder Mitarbeiter sicherheitstechnisch zu verhalten hat. „Dadurch weiß jeder, in welchem Rahmen er sich bewegen kann und muss“, sagt Zieschang. Vorschriften zur mechanischen Sicherung des Gebäudes können z. B. lauten, dass nach dem Betreten des Betriebes die Tür stets geschlossen werden muss und am Ende des Tages der Letzte im Betrieb sicherstellt, dass alle Fenster und Türen geschlossen sind und vor dem Verlassen des Gebäudes die Alarmanlage scharf gestellt ist. Zudem sei es wichtig, Betriebsinterna wie beispielsweise wie viel Bargeld im Betrieb liegt und an welchem großen Auftrag man gerade arbeitet, nicht an Dritte auszuliefern.

Eine gute Nachbarschaft hilft beim Einbruchschutz

Grundsätzlich sollte sich auch kein Besucher frei im Gebäude bewegen dürfen – Besuch muss vorher angemeldet werden, an der Tür in Empfang genommen, bis zum Gesprächspartner geführt und auch wieder aus dem Gebäude hinausgebracht werden. „Die festgelegten Regeln müssen kommuniziert, eingehalten und kontrolliert werden. Wenn jemand dagegen verstößt, müssen Sanktionen folgen“, sagt Zieschang. Dabei sei es wichtig, dass die Belehrungen regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, erfolgen und die Mitarbeiter die Kenntnisnahme schriftlich quittieren.

Auch ein aufmerksamer Nachbar kann ein effektiver Einbruchschutz sein. Oft reicht es schon, wenn man seine Nachbarn kennt, ein gutes Verhältnis zu ihnen hat und gegenseitig die Kontaktdaten austauscht. Beobachtet der Nachbar z. B. Fremde auf dem Grundstück oder ein Auto, das immer wieder langsam am Betrieb vorbeifährt, als würde es etwas ausspionieren, kann er Alarm schlagen – und damit so manchen Einbruch im Vorfeld verhindern.

Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de

SIE SUCHEN HANDWERKER? WIR HABEN DAS WERKZEUG DAFÜR.



**VIDEO-STELLENANZEIGEN
IM KOMPLETTPAKET.**

PAUSCHALPREIS: 1.800 €

www.jobsaround.tv



JOBSaround.tv



Liebe Innungsmitglieder,
wenn Sie eine Anzeige in „craft.“ schal-
ten wollen, können wir Ihnen Sonder-
konditionen bei den Anzeigentarifen
anbieten. Bitte wenden Sie sich an
Herrn Reifsteck, Tel.: 07 21/9 32 84-0,
kh@handwerk-region-karlsruhe.de

**Wir machen Ihre
Homepage
flott!**



WICK
Kommunikation

info@wick.biz · www.wick.biz · 07 21/68 07 84 19

traditionell
zeitgemäß
zuverlässig

craft.

STOBER

Kompetenz, auf die Sie bauen können.



- Werkzeuge
- Maschinen
- Arbeitsschutz
- Betriebsbedarf
- Sanitär/Installation
- Heizung
- Beschläge
- Bauelemente
- Sicherheitstechnik
- Befestigungstechnik
- Stahl und Metalle
- Edelstahl

Willi Stober GmbH & Co.KG

Am Zinken 2 · 76149 Karlsruhe

Tel. 0721-7808-0 · Fax 0721-7808-100

info@stober-online.de · www.stober-online.de



„ Immer die passende Versicherung –
rundum gut versorgt mit den
Spezialisten der **RUFF CapitalPlan AG.** „

- ✓ **Versicherungen**
Lebens- und Rentenv.
Sachversicherungen
Schwere Krankheiten Vorsorge
Krankenversicherungen
Berufsunfähigkeitsv.
- ✓ **Altersvorsorge**

- ✓ **Kapitalaufbau**
- ✓ **Vermögensverwaltung**
- ✓ **Immobilieninvestitionen**
- ✓ **Investmentfonds**
- ✓ **Finanzierungen**

Als unabhängiger Finanzdienstleister und unabhängiger Versicherungsmakler handeln wir ausschließlich für unsere Mandanten und überzeugen durch hohe Beratungsqualität. Wir beraten unsere Mandanten in allen Fragen der Kapitalbeschaffung, der Absicherung von Risiken und bei der Vermögensberatung.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin bei Ihrem **persönlichen Berater Herr Scraback**: Telefon 0721 | 89 33 08 - 0
Oder blättern Sie durch unser Leistungsportfolio auf unserer Homepage:
www.ruff-ag.de



RUFF CapitalPlan AG | Ettlinger-Tor-Platz 3 | 76137 Karlsruhe | info@ruff-ag.de

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2017 wünschen Ihnen die Mitglieder des Vorstands und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe.

Jubiläumsgeburtstage von Januar bis April 2017

Herzlichen Glückwunsch unseren Vorstandsmitgliedern, Obermeistern, Geschäftsführern der Innungen und Ehrenmitgliedern der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe zu ihrem runden Geburtstag.

22.01.

Matthias Baumstark

Wachhausstr. 39, 76227 Karlsruhe
(Obermeister Metallinnung Karlsruhe)
zum 60. Geburtstag.

23.01.

Dr. Erwin Vetter

Vordersteig, 76275 Ettlingen
(Minister a. D., Ehrenmeister der KH und Mitglied des Ehrenrates)
zum 80. Geburtstag.

21.03.

Gabriel Zöller

Gold- und Silberschmiedeinnung
Karlsruhe, Zirkel 30 a, 76131 Karlsruhe
(Obermeister Gold- und Silberschmiedeinnung Karlsruhe)
zum 60. Geburtstag.

08.04.

Dipl.-Ing. Gerhard Rudolph

Windeckstr. 13, 76135 Karlsruhe
(Mitglied des Ehrenrates)
zum 60. Geburtstag.

23.04.

Gerhard Nagel

Spanien
(Ehrenobermeister)
Mail: alovera.ewald@aol.de.
zum 80. Geburtstag.



Ausbildungsmesse EINSTIEG BERUF



Messe Karlsruhe | 10–15.30 Uhr | über 280 Aussteller

GRÖSSTE REGIONALE MESSE
FÜR BERUFLICHE AUSBILDUNG



- Berufe zum Anfassen
- über 280 Aussteller aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Logistik, Gastronomie, Handwerk, Gesundheit und berufliche Schulen
- Speed-Dating für offene Ausbildungsplätze 2017 von 12 bis 14 Uhr
- Bewerbungsmappencheck
- Eintritt für Besucher frei
- kostenloser Busschuttle Hauptbahnhof ↔ Messe

Samstag,
21. Januar 2017

Mehr Infos:
www.einstiegberuf.de
#einstiegberuf



Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Karlsruhe – Rastatt

HANDWERKSKAMMER
KARLSRUHE



HANDWERKSKAMMER
KARLSRUHE



Ihr kompetenter
Partner

Termin: Übergabe der Diamanten und Goldenen Meisterbriefe

am 21. März 2017 um 18 Uhr
in der Volksbank Karlsruhe,
Ludwig-Erhard-Allee 1
in 76131 Karlsruhe





Hart arbeiten und
trotzdem gut aussehen.

WIR MANAGEN DAS



Das Berufskleidungssystem als Video

MEWA AG & Co. Vertrieb OHG
Hermann-Gebauer-Straße 5 · 77974 Meißenheim
Telefon 07824 30-425 · Telefax 07824 30-415
E-Mail: handwerk@mewa.de · www.mewa.de